



31. Bernisch-Kantonales Jodlerfest 1986 LANGENTHAL

's isch Herbscht
Franz Stadelmann

Klasse 2

Leitung: Beat Mühlemann

Gewiss beschreibt der Autor hier mehr die Schattenseiten des Herbstes auf der Alp. Trotzdem liegt in Text und Melodie mehr Gestaltungsmöglichkeit als in diesem Vortrag gezeigt wird. Sicher wird die Tonart (H-Dur) bis zum Schluss beibehalten. Die Reinheit bleibt gewahrt. Dasselbe lässt sich leider von der Rhythmik nicht berichten. Die meisten der punktierten Achtel sind zu kurz, die folgenden Sechzehntel zu schwer, zu betont. Das bewirkt Unruhe im ganzen rhythmischen Ablauf. Der Jodel wird davon besonders betroffen. Tongebung und Aussprache zeugen den ganzen Vortrag hindurch von guter Schulung. Die Konzentration bleibt bis zum Schluss. Wie oben schon angedeutet, steht dabei die Gestaltung im Hintergrund. Tempowechsel, Crescendos und Diminuendos sieht man meist umsonst. Unter den Sängern ist man sich stets uneinig, von wo an und wie stark am Jodelschluss das Ritardando geschehen soll. Bei einem aufgeweckten Chor wie Hier müssten doch Einigkeit und Gestaltung möglich sein.